



Abteilung: Gesellschaft und Religion Redaktion: Anne Winter
Sendereihe: Lebenswelten Autor/-in: Sigrid Hoff
Erstsendung: 04.12.2022 Sendezeit: 9.03 - 9.30 Uhr/rbbkultur

Produktion: 28.11.2022 9.15-17.00 Uhr/T10

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

Lebenswelten
Wenn das Band zerschnitten ist
Beziehungsabbruch in der Familie

Sprecherin: Sigrid Hoff (Autorin)

Ton: Julius Berger und Bettina Wollenweber

Regie: Paul Sonderegger

Musik 1

Jaspar Libuda: Stille, Interpret: Jaspar Libuda (b), Live-Streaming aus dem A-Trane Berlin, 01.12.2020, rbb Eigenproduktion

1. O-Ton (Peters)

Dann war so, dass unsere Tochter sagte, sie möchte keinen Kontakt haben, das ist für Eltern natürlich eigentlich wie ein No-Go, kann man gar nicht ertragen, dann haben wir geschrieben, gemacht, versucht, Kontakt aufzunehmen, E-Mails und so, da wurde immer klarer von unserer Tochter der Hinweis gegeben: sie möchte eigentlich nur eins, dass wir nicht mit ihr in Kontakt treten, sie braucht jetzt ihre Zeit.

2. O-Ton (Häusermann)

Daraufhin Funkstille, Weihnachten ohne meine Eltern, Silvester ohne meine Eltern, und ehrlich gesagt, zu dem Zeitpunkt, ich habe so aufgeatmet, das klingt böse, aber dieses ganze Planen. Als wir das nicht mehr gemacht haben, dann war das viel mehr Weihnachten als vorher. Dieser Stressfaktor ist raus. Und das ist super angenehm.

3. O-Ton (Nyewald)

Kurz nach dem Bruch hatte ich noch eine Emailadresse, wo ich ein bisschen Tagebuch geführt habe und ihr alle paar Monate einen Abriss geschickt habe von dem, wie es mir geht, was ich mache, dass ich sie vermisse. Da kam am Anfang noch die Rückmeldung, dass ich mich bitte nicht melden soll und irgendwann nichts mehr. Aber es ist ja trotzdem meine Schwester.

Titelsprecherin:

Wenn das Band zerschnitten ist
Beziehungsabbruch in der Familie
Eine Sendung von Sigrid Hoff

Sprecherin:

Die Familie gilt als Hort des bedingungslosen Zusammenhalts, auch wenn es nicht immer harmonisch zugeht. Wie sehr es in manchen Familien unter der Oberfläche brodelt, wird oft erst klar, wenn ein Mitglied plötzlich aussteigt:

4. O-Ton (Peters)

Unsere Tochter hat uns vor 7 Jahren verlassen, fast 8 Jahre, da gab es einen Konflikt zwischen den Kindern, da waren wir nicht dabei, wissen nicht genau, was tatsächlich passiert ist, vielleicht ist unsere Tochter unglücklich über unsere Reaktion, wir haben ja beide Kinder lieb...

Sprecherin:

Das Ehepaar Peters* sitzt vor dem Kamin im Wohnzimmer seines Hauses im Berliner Norden. Die Wand schmücken Familienfotos aus glücklichen Zeiten: lachende Kinder, der kleine Bruder und die große Schwester Hand in Hand, Porträts der Jugendlichen, Bilder von fröhlichen Familienfesten. Seit dem heftigen Streit der Geschwister ist das alles Geschichte, sagt Jürgen Peters. Das Wortgefecht hatte damit geendet, dass der Sohn seine ältere Schwester krankenhauserreif geschlagen hatte und der Vater die 22-Jährige in die Notaufnahme fahren musste.

5. O-Ton (Peters)

Dann war in den nächsten Wochen so eine Situation, wo wir die Wahrnehmung hatten, ist da - hat unsere Tochter signalisiert, sie möchte den Kontakt ein bisschen reduzieren, sie möchte aufgrund des Vorfalls für sich Revue passieren lassen, was so los ist in ihrem Leben.

Sprecherin:

Der Bruder entschuldigte sich. Doch die Versöhnung blieb aus. Das erste Weihnachten ohne die Tochter war schlimm. Christine Peters steigen die Tränen in die Augen:

6. O-Ton (Peters)

Sie: Wir waren Weihnachten weggefahren, weil sie keinen Kontakt zu uns wollte, wir uns nicht vorstellen konnte...

Sprecherin:

Obwohl das alles schon Jahre zurückliegt, schmerzt es die Mutter, als sei es gestern passiert. Immerhin willigte die Tochter ein, sich mit ihren Eltern noch einmal in einem Café zu treffen.

7. O-Ton (Peters)

Wir hatten ein Treffen (*tränenerstickt*), nachdem unser Sohn sich entschuldigt hatte, haben wir uns nach Weihnachten getroffen. Und da hatte ich vorher gefragt, ob wir das offen und ehrlich so miteinander sein wollen, da hat sie gesagt, sie hat auch ein Interesse daran, dass wir ganz offen über alle Sachen sprechen.

Sprecherin:

In dem letzten gemeinsamen Gespräch beklagt die Tochter, sie habe Anerkennung und Lob vermisst. Die Eltern hingegen sagen, sie hätten sie immer unterstützt, auch nachdem sie angefangen hatte zu studieren und eine eigene Wohnung bezog. Christine Peters bezeichnet ihre Erstgeborene als „Selbstläufer“: vernünftig, gut in der Schule, als Jugendliche durchaus auch temperamentvoll. Der sechs Jahre jüngere Sohn hingegen sei ihr Sorgenkind gewesen, hyperaktiv und betreuungs-intensiv.

8. O-Ton (Peters)

Sie: Unsere Tochter hat reflektiert, dass sie das weitaus bessere Kind ist, aber nicht besser behandelt wurde. Sie hat - ich denke, dass das mit der Hauptgrund ist. (*weint*) als wir da bei Ikea gewesen sind, ich sage, mit der Liebe ist das wie mit der Sonne, die ist unbegrenzt da. Aber tatsächlich habe ich meinen Mann weinen sehen auch erst, seit unsere Tochter uns verlassen hat. Das habe ich früher nie wahrgenommen.

Er: Man redet mit der Partnerin, da ist es schon manchmal so, dass man gerade in einer unendlichen Traurigkeit ist und der andere in einer unendlichen Wut ist, und wir sind ja auch - mit der Kirche, da sind wir oft, die ersten Jahre war es wirklich so, wenn das Lied so ein bisschen melancholisch war, dann habe ich geweint, sage ich mal.

Musik 2

Jaspar Libuda: Stille, Interpret: Jaspar Libuda (b), rbb Eigenproduktion
--

Sprecherin:

Kinder sagen sich von ihren Eltern los, Eltern brechen die Beziehung zu Sohn oder Tochter ab, Geschwister wollen nichts mehr miteinander zu tun haben. Die Zurückgebliebenen, Verlassenen, stehen häufig vor einem Rätsel und fragen sich, was der Grund ist. Claudia Haarmann ist Therapeutin und kennt solche Beispiele aus ihrer Praxis:

9. O-Ton (Haarmann)

Beim Kontaktabbruch in Familien, das müssen wir uns klar machen, geht es immer um das Thema der Bindung: Wie ist die Verbindung zwischen Eltern und Kindern? Durch das Zusammenleben, durch gewohnheitsmäßige Verhaltensweisen, durch Muster, wie man zusammenlebt, kann das im Außen, manchmal auch inneren ganz friedlich erscheinen, aber darunter ist ein Gefühl von Mangel. Von nichterfüllter und guter Verbindung zwischen Eltern und Kindern. Und da liegt das Problem. Das ist ein sehr altes Thema.

Sprecherin:

Und fast jeder kennt Beispiele aus dem Familien- oder Bekanntenkreis. Doch die Betroffenen erzählen selten offen von ihrem Schicksal. Ruth Bauer arbeitet in der Kirchlichen Telefonseelsorge Berlin. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass die Anrufenden nicht direkt auf ihr Problem zu sprechen kommen:

10. O-Ton (Bauer)

Meistens kommt das Thema Kontaktabbruch eher im Gewand der Einsamkeit daher, die vorherrschend ist, und einer Traurigkeit, die gar nicht so genau benannt wird, weil es ist ja auch mit einem gewissen Scheitern verbunden. Das ist natürlich schmerzhaft und will man sich nicht eingestehen, weil das sind nun mal die engsten Beziehungen, die wir haben.

Sprecherin:

Nach Schätzungen der Essener Psychotherapeutin Claudia Haarmann, die ein Buch über Kontaktabbruch geschrieben hat, ist mittlerweile jede zehnte Familie betroffen. Immer mehr Selbsthilfegruppen werden gegründet und können sich vor Anfragen kaum retten. Das traditionelle Bild der Familie hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt, die Gesellschaft ist diverser geworden. Gleichwohl ist das Thema Kontaktabbruch ein Tabu, sagt Claudia Haarmann:

11. O-Ton (Haarmann)

Wir haben ja eigentlich in unseren Köpfen, die Familie soll wunderbar, heilig und harmonisch sein, es ist schwer zuzugeben, dass es da nicht ist. Ich höre das auch immer wieder, betroffene Eltern trauen sich kaum, das im eigenen Freundeskreis zu erzählen, weil so viel Scham, so viel Unverständnis ist. Es gibt immer so Sätze wie: es sah doch immer so toll bei Euch aus, wie kann das passieren, was ist da los bei Euch, da mag man keine Antwort drauf geben und die betroffenen Eltern wissen auch keine Antwort. Weil sie selber nicht genau wissen, was wirklich passiert ist.

Sprecherin:

Das Ehepaar Peters hat sich Hilfe geholt in der systemischen Familienberatung, Christine Peters machte zusätzlich eine Gesprächstherapie. Reden mit Freunden erleichtert nicht, erklärt sie, es belaste sie eher:

12. O-Ton (Peters)

Mit guten Freunden ist es gar nicht so einfach, alle, auch meine längsten Freunde sagen: wir müssen uns da raushalten. Oder eben mit dem Schlag: irgendwas wird doch gewesen sein. Oder mein Bekannter hat gesagt: Ihr müsst die ja so verletzt haben, wenn die so eine Reaktion zeigt. Tatsächlich empfinde ich das auch als eine Form von Versagen (*weint*), dass ich scheinbar eine so defizitäre Mutter bin, dass mein Kind keinen Kontakt mehr will.

Sprecherin:

Erst im Kontakt mit einer Selbsthilfegruppe erfuhr das Ehepaar, dass es mit seinem Schicksal nicht allein dasteht. Thomas Pabst gründete vor einigen Jahren die Gruppe „Verlassene Eltern“ - als Anker und Selbsttherapie: Nach der Trennung von seiner Frau hat auch er erlebt, dass seine beiden Kinder sich entfremdeten und schließlich komplett auf Distanz zu ihm gingen. Mittlerweile sind beide erwachsen. Zum jüngeren Sohn habe er inzwischen wieder ein gutes Verhältnis, sagt er. Die Tochter, die in diesem Jahr 30 geworden ist, lehne dagegen immer noch jeglichen Kontakt mit ihm ab:

13. O-Ton (Pabst)

Das Wichtigste, was den Drang in mir ausgelöst hatte, diese Selbsthilfegruppe zu gründen, ist dieses Heraus aus der Einsamkeit. Ich muss das nicht mit mir allein austragen.

Sprecherin:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat zum Austausch, verabredet sich mitunter auch zu gemeinsamen Unternehmungen. Thomas Pabst versucht, die Gruppengröße zu begrenzen, führt eine Warteliste. Ursachenforschung spielt bei den Gesprächen nur am Rande eine Rolle:

14. O-Ton (Pabst)

Natürlich kommen irgendwann die Gespräche auf, was ist in der Vergangenheit passiert, wie haben die Eltern das wahrgenommen, wie es zu dem Bruch gekommen sein könnte. Eigentlich können dann nur die Kinder das beantworten. In dem Zusammenhang kam es auch schon zu Gesprächen mit den Kindern über die ggf. Ursachen in der Vergangenheit, die Gespräche, die ich mit denjenigen geführt habe, führten dazu, dass wir eigentlich alle den Eindruck hatten, die Kinder hatten sich irgendwie so Mauersteine zusammengebaut, die sie als Gründe einbringen, die im Einzelnen zerlegbar sind.

15. O-Ton (Haarmann)

Es geht in diesem ganzen Thema nicht um Schuld. Es geht immer um die Beziehung. Um die Gefühle. Um Liebe.

Sprecherin:

... widerspricht die Therapeutin Claudia Haarmann. Es sei wichtig, dass Eltern aufrichtig sind.

16. O-Ton (Haarmann)

Dass wir aufhören zu verleugnen, dass unser Kind etwas hat, was vielleicht richtig ist und wo vielleicht etwas dran ist. Wo wir lernen könnten, selber zu erspüren, uns trauen, dass es mir nicht gelungen ist, das Selbstbewusstsein meines Kindes zu stärken. Das würde bedeuten, dass ich - ich nenne das- mich als Elternteil ein Stück aufmachen muss. Ich muss mich trauen zu fühlen. Das ist sehr herausfordernd, nicht leicht. Aber das ist notwendig.

Musik 3

Jaspar Libuda: Stadt der bunten Bäume, Interpreten: Jaspar Libuda Trio: Jaspar Libuda (b), Florian Segelke (g), Sven Tappert (dr, perc), Jazz Units Berlin 2013 - "Cinematic Bass Music", Grüner Salon, 20.11.2013, rbb Eigenproduktion

Sprecherin:

Kontaktabbruch zwischen Eltern und Kindern - das ist auch Thema in den Familienberatungsstellen der Kirchen und in den Jugendämtern. Oft sind es zunächst die Eltern selbst, die sich getrennt haben und zwischen denen Funkstille herrscht. Das stellt die Kinder vor ein Problem.

Katharina Hadel ist Kinder- und Jugendtherapeutin bei der Familienberatung der Caritas in Berlin-Mitte. Sie erlebt immer wieder, dass Umgangsvereinbarungen zwischen Eltern nicht eingehalten werden können, weil sich die Kinder weigern zu dem anderen Elternteil zu gehen.

17. O-Ton (Hadel)

Manchmal ist es so, dass sie in einem Loyalitätskonflikt sind und nicht wissen, wenn ich von Mama weggehe, dann ist die vielleicht traurig und so ein bisschen innerlich zerrissen und es ihnen schwer macht, kann auch sein, wenn es z.B. ganz schwierige Situationen in Familien gab, die die Kinder miterlebt haben, dass das ihnen dann Angst macht, wenn sie ein Elternteil in einer Form erlebt haben, wo sie sich nicht sicher gefühlt haben, es gibt ganz verschiedene Gründe, wo Kinder auch für sich entschieden können oder das Gefühl haben, nee, ich möchte jetzt den anderen nicht sehen.

Sprecherin:

Diese Erfahrung machte Gerald Erdmann nach der Trennung von seiner Frau vor fast 20 Jahren. Die drei gemeinsamen Kinder blieben bei der Mutter wohnen. Der Älteste war gerade 13.

18. O-Ton (Erdmann)

Kurz vorher war es so, die Kinder kamen immer seltener, dann habe ich versucht ein Gespräch beim Jugendamt anzustrengen, unter Begleitung usw., dann hat sie mir Pädophilie vorgeworfen. Ich bin aus allen Wolken gefallen. Jedenfalls war es soweit, dass das Besuchsrecht ausgesetzt worden ist, dann habe ich begleitetes Besuchsrecht bekommen, und alle die Begleiter haben gesagt, sie verstehen es nicht, warum diese ganzen Maßnahmen notwendig waren.

Sprecherin:

Der Sohn zog schließlich zum Vater, die jüngeren Schwestern blieben bei der Mutter und verweigerten den Kontakt. Erst als die Mittlere mit 17 schwanger wurde, unternahm sie einen Versuch, den abgerissenen Faden wieder aufzunehmen, erzählt Gerald Erdmann. Sie habe ihn um Rat gefragt, ob sie abtreiben oder das Kind bekommen solle:

19. O-Ton (Erdmann)

Dann habe ich gesagt, egal zu welcher Entscheidung du kommst, ich trage sie mit. Das hat sie beeindruckt, muss sie beeindruckt haben, weil sie mich dann anschließend gefragt hat, Papa ich kenne immer nur Mamas Version, erzähle mir mal deine, die Trennung und die ganzen Umstände.

Musik 4

Jaspar Libuda: Stille, Interpret: Jaspar Libuda (b), Live-Streaming aus dem A-Trane Berlin, 01.12.2020, rbb Eigenproduktion

20. O-Ton (Nyewald)

Es tut sehr weh. Es ist schwierig, jemanden zu finden, der versteht (*weint*)... Ich mache das die meiste Zeit mit mir selber aus.

Sprecherin:

Nea-Arabella Nyewald ist 29 Jahre alt und leidet unter dem Kontaktabbruch, den ihre Schwester vor Jahren vollzogen hat.

21. O-Ton

So richtig begründet hat sie es nie, ich habe mehrfach nachgefragt, es ist öfter die Aussage gefallen, dass sie meinen Lebensweg nicht verstehen kann, dass es ihr peinlich ist vor ihren Freunden, wenn die mitbekommen, was ich mache.

Sprecherin:

Nea war damals gerade 18 geworden und in ihrer Hippiephase, wie sie es nennt. Als sie anfang Drogen zu nehmen und in die USA fahren wollte, um auf einer Marihuana-Plantage zu arbeiten, sagte sich die große Schwester von ihr los. Das war vor 11 Jahren.

22. O-Ton

Ein Jahr nachdem sie mit mir gebrochen hat, hat sie auch mit dem Rest der Familie gebrochen, das war ein Zeichen für mich, dass ihr das wirklich sehr ernst ist, dass es ihr schlecht geht mit uns, was ich verstehen kann, wir haben beide die gleiche Vergangenheit durchlebt, hatten beide den gleichen gewalttätigen Vater und die Mutter, die nicht geholfen hat, deswegen wollte ich ihr den Abstand auch gewähren, ist ihr gutes Recht, aber es ist schwierig, das durchzuhalten.

Sprecherin:

Ihr Verhältnis zu der sieben Jahre Älteren während ihrer Kindheit beschreibt Nea als sehr eng:

23. O-Ton

Es war die Beschützerperson, die ich hatte, meine große Schwester hat mich natürlich auch manchmal geärgert, aber sie hatte eine große Vorbildfunktion...

Sprecherin:

Nach der Scheidung der Eltern trennten sich auch die Wege der Schwestern, für eine Zeit hatten sie kaum mehr Verbindung. Das änderte sich erst wieder, als Nea mit 13 ins Heim kam und ein Jahr darauf in eine offene WG mit Betreuung nach Berlin wechselte. Dort lebte inzwischen auch ihre große Schwester.

24. O-Ton

Die Zeit, als ich meine eigene Wohnung hatte war meine Schwester viel bei mir, das war glaub ich das erste Mal, dass wir viel miteinander gemacht haben, dass wir viel miteinander gesprochen haben, wie es uns eigentlich geht, was wir uns wünschen, (*weint*) eigentlich hatten wir uns damals versprochen, immer beieinander zu bleiben, füreinander da zu sein...

Sprecherin:

In einer der letzten Mails hatte die Schwester ihren Wunsch nach Abstand damit begründet, dass ihr die Therapeutin dazu geraten habe.

25. O-Ton (Haarmann)

Wenn die Geschwister nicht miteinander reden, dann ist das Thema die Spaltung der Familie.

Sprecherin:

... sagt Claudia Haarmann.

26. O-Ton

In manchen Familien passieren doch so schmerzhaft Dinge, dass man als Geschwister sich nicht traut, dahin zu gucken. Der mangelnde Kontakt ist wie eine Vermeidung dessen, dass man vermeiden will, einen Blick auf die Wahrheit der Familie werfen zu müssen.

Sprecherin:

Daher sei es wichtig herauszufinden, welche ungelösten Probleme in einer Familie schwelen:

27. O-Ton

Wenn wir über Kontaktabbruch reden, dann sage ich immer, wir müssen uns das Gesamtbild einer Familie anschauen. Was ist denn passiert in einer Familie, dass eine Mutter, ein Vater Zeit seines Lebens in einer Schockstarre steckt. Dass die Eltern so sprachlos geworden sind. Es geht ja darum, in den Familien wirkt Trauma.

Sprecherin:

Erst wenn diese bewusst und bearbeitet werden, so die Psychotherapeutin, gibt es die Chance auf Veränderung.

Musik 5

Jaspar Libuda: Stadt der bunten Bäume, Interpreten: Jaspar Libuda Trio: Jaspar Libuda (b), Florian Segelke (g), Sven Tappert (dr, perc), Jazz Units Berlin 2013 - "Cinematic Bass Music", Grüner Salon, 20.11.2013, rbb Eigenproduktion

Sprecherin:

Zerwürfnisse, Brüche kommen in fast jeder Familie vor. Der radikale Schnitt als Lebensentscheidung ist eher die Ausnahme. Bei der älteren Generation, so erlebt es Sylvia Belka-Lorenz in ihrer Arbeit bei der Telefonseelsorge, ist eher das Gegenteil der Fall. Viele Anruferinnen, die anonym und vertraulich ihren Rat suchen, schaffen es nicht, loszulassen:

28. O-Ton

Frauen, die mit 50, 60, 70 immer noch unter einer gemeinen, dominanten, abwerten-den Mutter leiden. Die aber den Kontakt nie abgebrochen haben. So eine Dynamik in einer toxischen Konstellation, die ändert sich ja nicht. Lieblose Mütter sind der Supergau für die Psyche, das ist meine Erfahrung, auch im richtigen Leben, wenn Menschen eine Mutter haben, die liebevoll ist, die sich interessiert, sich kümmert, dann fällt ein arschloch-Vater - ich rede nicht von Vätern, die gewalttätig sind - der fällt dann nicht so schlimm ins Gewicht.

Sprecherin:

Sie selbst hat den Kontakt zu ihren Eltern nach einer schweren Depression abgebrochen. Der Bruch mit der Mutter sei entscheidend für ihre psychische Gesundheit gewesen:

29. O-Ton

Irgendwann hat ein Therapeut mir ganz unmissverständlich gesagt: kein Täter-kontakt, Punkt. Und danach kann man anfangen aufzuräumen und vielleicht gesund zu werden. Ich glaube, die Klarheit war gut. Ich hatte dadurch die Chance auf ein Erwachsenwerden, ein Erwachsenenleben ohne diese Glaubensgrundsätze meiner Kindheit. Diese nicht endende Abwertung. Heute denke ich: man kann Liebe nun mal nicht erzwingen, die der Mutter eben auch nicht.

Musik 6

Jaspar Libuda: Stadt der bunten Bäume, Interpreten: Jaspar Libuda Trio: Jaspar Libuda (b), Florian Segelke (g), Sven Tappert (dr, perc), Jazz Units Berlin 2013 - "Cinematic Bass Music", Grüner Salon, 20.11.2013, rbb Eigenproduktion

Sprecherin:

Wenn Menschen den Kontakt zu ihren engsten Verwandten abbrechen, steckt häufig ein Generationenkonflikt dahinter. Was in der einen Generation nicht gelöst wurde, kriegt die nächste auf den Tisch, bestätigen die Mitarbeiterinnen der Telefonseelsorge. Eltern, die verstehen wollen, müssen sich mit ihrer eigenen Familiengeschichte auseinandersetzen, sagt die Therapeutin Claudia Haarmann:

30. O-Ton (Haarmann)

Darin liegt auch eine wahnsinnige Chance. Die heißt, lass uns doch mal gucken, was ist passiert in unserer Familie, warum ist das so. Wie ist das Verhältnis zu meinen eigenen Eltern. Was ist da passiert. Und sie können sicher sein, alle Kontaktabbrecher haben Eltern, deren eigener Kontakt schwierig war. Oder eine Generation weiter, da komme ich zu dem transgenerationalen Thema, was ist in dem Hintergrund der Familie, man kann Kontaktabbruch eigentlich nur sehen, wenn man das Gesamtbild der Familie, der Vorfahren auch sieht, sonst kann man das nicht verstehen.

31. O-Ton (Häusermann)

Prinzipiell ging es da schon los, dass ich einfach nicht das Bedürfnis verspürt habe, mich regelmäßig zu melden, bei meinen Eltern.

Sprecherin:

Florian Häusermann* wohnt mit Frau und zwei Kindern bei Berlin. Vor zwei Jahren hat er

mit seinen Eltern gebrochen. Noch fällt es ihm schwer, darüber zu reden. Er hat Angst, an der Stimme erkannt zu werden. Deswegen sprechen wir seine Passagen nach.

32. O-Ton (Häusermann)

Mich zieht einfach wenig zu ihnen, im Rahmen der letzten Monate habe ich versucht, das zu reflektieren und es kam dabei heraus, dass es vielleicht auch war, weil von meinen Eltern auch wenig emotional investiert wurde.

Sprecherin:

Der endgültige Bruch ist der zwangsläufige Schlusspunkt einer langen und zähen Entwicklung, glaubt er heute. Der 33-Jährige ist als Einzelkind im Südharz aufgewachsen, in Sachsen-Anhalt. Als er seine Partnerin fürs Leben fand, war er 16 - die Eltern hatten die spätere Schwiegertochter von Anfang an abgelehnt, rechneten eifersüchtig die Besuche des Paares bei sich und bei den anderen Eltern gegeneinander auf. Nach der Geburt der beiden Kinder übertrugen sie ihre Besitzansprüche auf die Enkel.

33. O-Ton (Häusermann)

Bringschuld - das zieht sich wie ein Band durch, dass ich immer das Gefühl hatte, wir haben eine Bringschuld, uns zu präsentieren und Zeit abzuliefern, wir haben auch eine Bringschuld die Enkel zu bringen und Zeit frei zu machen dafür, ist alles eine Bringschuld.

Sprecherin:

Die Eskalation begann, als die Eltern ihm kurz vor Weihnachten 2020 eröffneten, er dürfe gern mit den Kindern kommen, seine Frau wollten sie nicht sehen. Der Sohn lehnte dankend ab - seine Familie sei nicht teilbar - und meldete sich nicht mehr. Wenige Wochen später erhielt das Paar Post vom Jugendamt. Seine Eltern forderten den Kontakt zu den Enkeln. Das Jugendamt plädierte auf eine gütliche Lösung. Der junge Vater war fassungslos:

34. O-Ton (Häusermann)

Es ging nur darum, um des Willens meiner Kinder sich zusammenzurufen. Da habe ich gedacht, das kann nicht sein, nein, ich werde mich nicht zurückbegeben in diese unglaubliche Stresssituation, diese unglaubliche Anspannung, wir haben zwei kleine Kinder, ich habe keine Lust, dass meine Wochenenden unendlich stressig sind, nur weil ich meine Kinder irgendwo vorführen muss. Nee - nicht wenn Änderung nicht von beiden Seiten eintritt.

Sprecherin:

Allerdings war ihm klar: auch Großeltern haben juristisch ein Recht auf Umgang mit den Enkeln. Die Eltern hatten einen Anwalt eingeschaltet, der dem jungen Paar das schriftlich mitteilte und Konsequenzen bei Verweigerung androhte.

Die Familienberatungsgespräche im Jugendamt endeten wenig später damit, dass sein eigener Vater wütend die Sitzung verließ. Seither herrscht Funkstille, bis auf Postkarten an die Enkel. Es ist nicht der erste Kontaktabbruch in seiner Familie, berichtet Florian Häusermann:

35. O-Ton (Häusermann)

Weil seit letzten Weihnachten auch der Kontakt von meinen Omas abgebrochen wurde. Mit deutlichen Worten so am Telefon, ich soll mich doch nicht so haben, es würde meinen Eltern so schlecht gehen, ich müsse denen doch jetzt mal das geben, sie wollen doch auch, als ich gesagt habe, nee, muss ich nicht, ich muss gar nichts. Ich bin nicht gezwungen, mich mit ihnen zu verstehen, nee.

Sprecherin:

Das bestätigt das „transgenerationale Muster“, das in Familien weitergegeben wird. In diesem Fall geht es um den Mangel an echter Liebe. Doch auch das Gegenteil kann zum Bruch führen, sagt die Therapeutin Claudia Haarmann:

36. O-Ton (Haarmann)

Es ist leider so, dass Mütter, wenn sie ein Kind bekommen, das Gefühl haben, da ist wirklich jemand, mit dem ich Liebe leben kann. Da gibt es dieses Phänomen des „Überliebens“ auf einmal. Und die erwachsenen Kinder sagen, das ist mir zu nah. Ich kann nicht mehr. Ich muss hier raus, sonst kriege ich keine Luft.

Sprecherin:

Dass immer mehr junge Menschen den Schritt wagen, aus der Familie komplett herauszugehen, erklärt sie damit, dass die junge Generation ganz anders in der Lage sei, über Gefühle zu reden als die Älteren. Und diese Gefühle auch zulässt.

37. O-Ton (Häusermann)

Wenn etwas nicht zu kitten ist, ist es manchmal für alle Seiten besser, ich glaube, meinen Eltern tut das weh, die haben einen Schmerz damit, aber nein - ich bin nicht für ihr Glück und ihren Seelenfrieden verantwortlich.

Sprecherin:

... glaubt Florian Häusermann heute. Doch häufig wünschen sich die Kontakt-abbrecher ebenso wie die verlassenen Eltern oder Geschwister nichts sehnlicher als die Sprach- und Kontaktlosigkeit zu überwinden und das Familienband neu zu knüpfen:

Musik 7

Jaspar Libuda: Geburt der stillen Farben, Album: Jahrtausendgänger, Interpreten: Jaspar Libuda Trio: Jaspar Libuda (b), Florian Segelke (g), Sven Tappert (dr, perc), rbb Eigenproduktion (03.-07.12.2013)
--

38. O-Ton-Collage**a. (Peters)**

Sie hat jetzt ihren 30.Geburtstag gehabt, dass ich zu diesem ein Gedicht geschrieben habe, was ich ihr geschickt habe, per E-Mail, habe meinen Sohn vorher gefragt, ob die E-Mail noch aktuell ist und wie er das Gedicht findet, habe das gemacht, und so nehme ich heute Kontakt auf.

b. (Nyewald)

Ich liebe meine Schwester sehr, hin und wieder google ich nach ihr. Aber es ist schwierig, diese feine Linie, ich will nicht grenzüberschreitend sein, aber die Möglichkeit, gar nichts zu haben, ihr zu sagen, dass ich sie vermisse oder wie es mir geht, gar nichts zu machen, das fühlt sich so verkehrt an.

c. (Peters)

Wir schreiben ihr, da steht immer: wenn wir irgendwas tun können, wir warten nur auf ein Zeichen und auf einen Wink, sag uns, was wir machen sollen. Inzwischen versuchen wir, keinen Druck zu erzeugen, sagen, wir denken jeden Tag an dich, wir haben dich lieb...

Titelsprecherin:

Wenn das Band zerschnitten ist
Beziehungsabbruch in der Familie
Sie hörten eine Sendung von Sigrid Hoff
Es sprach: die Autorin
Ton: Julius Berger und Bettina Wollenweber
Redaktion: Anne Winter
Regie: Paul Sonderegger

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet bei rbbkultur. Sie können die Lebenswelten auch als Podcast abonnieren, unter rbb-online.de oder in der ARD Audiothek.

* Namen geändert